

Laudatio anlässlich der 25-jährigen Zugehörigkeit von Herrn Jann Ennen im Rat der Stadt Norderney am 14.08.2017

Lieber Herr Ennen, liebe Ratskolleginnen und –kollegen,

es ist vielmehr, als eine angenehme Aufgabe, die ich hier und heute wahrzunehmen habe. Es muss uns gewissermaßen allen ein regelrechtes Bedürfnis sein, denjenigen öffentlich zu danken, die ihre eigenen Interessen zurückstellen und oft auch persönliche Opfer bringen, ich denke hier vor allem an den Verzicht auf Freizeit und das Familienleben, um sich dem Wohle der Gemeinschaft und den Sorgen und Nöten ihrer Mitbürger zu widmen.

Nicht zuletzt deswegen ist es mir eine besondere Freude, heute das langjährige kommunalpolitische Wirken unseres Rats Herrn und Beigeordneten Jann Ennen zu würdigen. Herr Ennen kann in diesem Jahr auf 25 aktive und sicherlich ereignisreiche Jahre im Dienste des Rates der Stadt Norderney zurückblicken. Dieser lange Zeitraum ist schon ein außergewöhnliches Jubiläum, das zum einen eine besondere Wertschätzung verdient, zu dem ich Ihnen aber auch im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Norderney sowie natürlich auch ganz persönlich recht herzlich gratuliere.

Ein Vierteljahrhundert ehrenamtliches Engagement im Dienste der Allgemeinheit aber im Besonderen im Dienste der Insel verlangt nicht nur die persönliche Überzeugung vom eigenen Tun und Handeln sondern erfordert auch das notwendige Maß an Heimatverbundenheit, Ausdauer und das ausdrückliche Vertrauen der Wählerinnen und Wähler. An dem hat es in all der Zeit nicht gemangelt. Herr Ennen, Sie gehören inzwischen zu den Urgesteinen im Rat der Stadt und haben ihren Platz in der CDU-Fraktion, bildlich gesprochen, wie ein Fels in der Brandung eingenommen.

Damit sind Sie eine feste Größe und Konstante in der politischen Arbeit auf Norderney geworden. Entsprechend kann sich wohl kaum jemand hier eine Ratsarbeit ohne einen Herrn Ennen vorstellen, denn diesem Gremium gehören Sie, wenn wir von einer kleinen Unterbrechung von 2 Jahren mal absehen, seit dem 9. Juli 1990 an. In diesem Jahr rückten Sie für Johann Pleines nach. Nach einer Unterbrechung nahmen Sie am 09. August 1993 dann noch einmal in der Nachfolge den Platz für Paula Pittelkow ein und gehören seitdem dem Rat ununterbrochen an.

Ihr erster in der örtlichen Presse öffentlich dokumentierte Wortbeitrag stammt aus einer Sitzung des (*Pause...*) Umweltausschusses. Dort haben Sie sich im Namen der CDU-Fraktion am 11.03.1991 für ein Gutachten über den Baumbestand der Insel eingesetzt. Dies sollte Grundlage für ein sachkundiges Aufforstungsprogramm auf Norderney sein. Daraus könnte ich jetzt den Schluss ziehen, dass in Ihnen vielleicht doch ein „Grüner Kern“ schlummert, auch wenn das nach außen nicht immer sichtbar wird, aber politische Wertungen möchte ich uns nach so langer Zeit heute ersparen. Zu Ihren ersten Amtshandlungen als junges Ratsmitglied gehörten aber genauso der Partnerschaftsvertrag mit der Stadt Garz auf Rügen im August 1990, die Nahwärmeversorgung des damaligen Krankenhauses und des Schulzentrums und der Sportstättenausbau.

Schnell vergessen ist dabei, wie jung Sie damals noch gewesen sind, als sie erstmalig in den Rat gezogen waren. Gerade einmal 27 Jahre alt. Diese Altersklasse findet sich heute - leider - nicht mehr in der aktiven Ratspolitik auf Norderney.

Später, im Jahre 2002, haben Sie maßgeblich daran mitgewirkt, dass die Stadt Norderney bei der Kommunalisierung des Staatsbades nicht benachteiligt wurde. Ihr profundes Wissen und Ihre inseltypischen Erfahrungen aus der Immobilienbranche waren dabei sicherlich von großem Vorteil. Ebenso ließen sich bei den verschiedensten Themen, die es über zweieinhalb Jahrzehnte zu bearbeiten galt, die unterschiedlichen Aspekte dank Ihres kaufmännischen Verständnisses stets differenzierter beleuchten und somit einer Lösung näherbringen.

In all den Jahren gehörten Sie einer Vielzahl von Ausschüssen und Gremien, Beiräten, Aufsichtsräten und Arbeitskreisen an und bekleideten zwischen den Jahren 2001 und 2006 und aktuell wieder seit dem letzten Jahr die Position des 2. stellvertretenden Bürgermeisters. So fällt es mir heute auch nicht leicht, etwas zu den Schwerpunkten Ihrer politischen Arbeit zu sagen, denn diese sind vielfältig und ziehen sich quer durch alle Facetten des insularen Lebens. Dennoch darf ich aus meiner Zusammenarbeit mit Ihnen feststellen, dass Ihnen insbesondere die wirtschaftlichen, baulichen, touristischen und schulischen Belange Norderneys sowie die kommunale Haushaltslage stets am Herzen lagen. Wie gesagt, eigentlich alles!

Neben dem reinen Pflichtprogramm eines Ratsmitgliedes, das sicherlich schon umfangreich genug ist, waren Sie sich auch für die Kür nie zu schade. Beispielfürhaft möchte ich aktuell nur Ihre Mithilfe zur Aufrechterhaltung der Ferienbetreuung im letzten Jahr nennen, die Weihnachtsbeleuchtung in der Poststraße, die Sie maßgeblich mitinitiiert haben, der Weihnachtsbasar am Kurplatz oder Ihr großes Engagement in der Norderney-Genossenschaft und der daraus resultierende Umbau des Marienheimes zu einem Seniorenwohnheim und vieles mehr.

In der politischen Arbeit unserer Gesellschaft steht man dem Bürger an kaum einer Stelle näher, als in der Kommunalpolitik. Das Leben findet nun einmal vor Ort in den Kommunen statt. Das gilt umso mehr auf einer Insel, auf der jeder jeden kennt und man mit den Folgen seines persönlichen Handelns, aber auch dem der anderen, unmittelbar konfrontiert wird. Das häufig, bevor ein Beschluss umgesetzt und manchmal auch, bevor eine Entscheidung überhaupt protokolliert worden ist. (Gerüchteweise sogar auf dem Weg von der Sitzung nach Hause).

Man ist als Politiker Ansprechpartner, Verantwortlicher und Schuldiger zugleich. Allen Recht machen wird man es nie. Wichtig im Bürgerdialog sind dabei Gradlinigkeit, Integrität und Verlässlichkeit. Eine weitere Idealtugend ist der Mut: Zum einen der Mut, als Politiker zu seinen persönlichen Ecken und Kanten zu stehen. Und zum anderen der Mut, den Menschen die Wahrheit zu sagen und sei sie auch noch so unpopulär und unbequem. Und wenn ich überhaupt zwei Eigenschaften hervorheben möchte, lieber Herr Ennen, dann, dass diese Attribute voll und ganz auf Sie zutreffen. Sie standen und stehen immer zu Ihrem Wort, Sie reden niemandem nach dem Mund, Sie haben sich nie verbiegen lassen, auf Ihr Wort ist Verlass.

Die Stunden, die Sie in den letzten 25 Jahren in die politische Arbeit investiert haben, sind wohl unzählig. Und wenn auch in der Überzeugung und dem Erfolg dieses ehrenamtlichen Engagements ein gewisser Automatismus Einzug hält, so steht im Hintergrund immer noch eine Ehefrau, die diese Belastungen, sowohl zeitlicher als auch psychischer Natur, mittragen muss. Für dieses Verständnis nehme ich es mir heute einmal heraus, auch ein Dankeschön an Ihre Frau Silke zu richten.

Ich danke Ihnen für 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Dienst der Allgemeinheit, in der Sie viele guten Dinge mit auf den Weg gebracht und die Lebensbedingungen auf dieser Insel verbessert haben. Ich danke Ihnen für 11 Jahre Zusammenarbeit im Rat der Stadt Norderney, in denen wir beide vielleicht nicht immer einer Meinung waren, aber in denen wir uns immer in die Augen gucken konnten und Meinungen und Beschlüsse gegenseitig akzeptiert haben.

Ich danke Ihnen ebenso für Ihren kritischen Blick auf die Themen und Aufgaben sowie Ihre häufig sehr pragmatische, direkte aber auch humorvolle Art, die so manche Diskussion bereichert hat.

Lieber Herr Ennen, ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau zu diesem Anlass alles Gute, weiterhin das erforderliche Durchhaltevermögen und vor allem Gesundheit. Ich freue mich auf noch viele weitere Jahre einer hoffentlich guten und konstruktiven Zusammenarbeit in den politischen Gremien der Stadt Norderney. Als Ausdruck des Dankes und als Anerkennung Ihrer Verdienste für die Stadt und Insel Norderney überreiche ich Ihnen zwei Dankesurkunden, sowohl im eigenen Namen für die Stadt Norderney, als auch des niedersächsischen Städtetages.

Den Stress von heute nennt man später wohl die gute alte Zeit. Damit Sie diese auch weiterhin stets im Blick behalten und sich möglichst lange an die goldenen Zeiten im Rat der Stadt Norderney zurückerinnern, habe ich Ihnen heute ein besonderes Präsent mitgebracht.